



INTERNATIONALE STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG VON KULTUR UND ZIVILISATION
Gegründet 1995 von Erich Fischer

Musik am Nachmittag

Mehr als 7.100 Veranstaltungen für über eine
halbe Million älterer Menschen seit 1996
initiiert von Erich Fischer

05. Mai 2017

16.00 Uhr Altenpflegeheim St. Georg gGmbH, Essen

08. Mai 2017

14.30 Uhr Vincenzhaus der Avenberger
Dominikanerinnen, Oberhausen
16.00 Uhr Haus Marienburg, Oberhausen

09. Mai 2017

14.30 Uhr Seniorenstift Franziskushaus, Mülheim
16.00 Uhr Seniorenr. Wohnpark Dimbeck, Mülheim

12. Mai 2017

14.30 Uhr AWO Seniorenzentrum, Gevelsberg
16.00 Uhr Altenpflegeheim St. Franziskus, Hagen

14. Mai 2017

16.00 Uhr CURA Seniorenzentrum, Gelsenkirchen

www.internationalestiftung.de

81479 München · Dr.-Carl-von-Linde-Str. 9 · Tel 089/54041180

Programm

(Änderungen vorbehalten)

Franz Schubert (1797 – 1828)

Gefrorne Tränen - Winterreise op. 89 Nr. 3

Frühlingstraum - Winterreise op. 89 Nr. 11

Josef Suk (1874 – 1935)

4 Stücke für Violine und Klavier, Op. 17

Franz Schubert (1797 – 1828)

An die Laute, op. 81 Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Das Veilchen KV 476

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Frühlingslied für Klavier solo

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Nocturne op. 27 Nr. 1 D-Dur (arr. P. Sarasate)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

aus „Don Giovanni“ Dalla sua Pace

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Mit Würd und Hoheit angetan – Die Schöpfung

Hob. XXI:2

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

1. Satz aus dem Violinkonzert in A-Dur KV 219

Mitwirkende:

Ricardo Marinello (Tenor)

Roman Brnčić (Violine)

Maryana Brodskaya (Klavier)

Liedertext(e) für gemeinsames Singen:

Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore,
da steht ein Lindenbaum:
Ich träumt' in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort;
es zog in Freud und Leide
zu ihm mich immer fort.

Ich muß' auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht.
Da hab ich noch im Dunkel
die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten,
als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier findest Du Deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen
mir grad in's Angesicht;
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!